

21.12.2005

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 306  
der Abgeordneten Barbara Steffens Grüne  
Drucksache 14/631

### **WM 2006: Sexuelle Dienstleistungen, Frauenhandel und Safer Sex**

Wortlaut der Kleinen Anfrage 306 vom 8. November 2005:

Sportliche Großveranstaltungen wie Olympische Spiele oder Fußballweltmeisterschaften sind genauso wie große Messen oder Kongresse Anlass für gesteigerte Nachfrage nach sexuellen Dienstleistungen. Medieneinschätzungen zur Folge wird davon ausgegangen, dass diese erhöhte Nachfrage im Zuge der WM 2006 möglicherweise von 30.000 bis 40.000 Frauen vor allem aus Osteuropa genutzt werden wird, um Sexarbeit anzubieten. Weitere Angebote werden durch Zwangsprostitution zustande kommen. Als ein Problem stellt sich auch die Ansteckungsgefahr mit sexuell übertragbaren Krankheiten wie HIV/Aids, Hepatitis, Tripper, Syphilis u. a. durch ungeschützten Sex dar.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung in Bezug auf ein verstärktes Angebot legaler und illegaler Prostitution im Zusammenhang mit Großveranstaltungen wie beispielsweise Messen oder Kongressen in Nordrhein-Westfalen?
2. In welcher Weise hat sich die Landesregierung bisher mit dieser Thematik im Zusammenhang mit der WM 2006 befasst?
3. Welche Informationen aus welcher Quelle über die zu erwartende Zahl von anreisenden Sexarbeiterinnen nach NRW liegen der Landesregierung vor?
4. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Gefahr ein, dass Frauenhandel und Zwangsprostitution im Zuge der WM in NRW zunehmen werden?

Datum des Originals: 21.12.2005/Ausgegeben: 23.12.2005

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

5. Wie stellt sich die Landesregierung auf eine Zunahme von Frauenhandel und Zwangsprostitution im Zuge der WM in NRW ein?

**Antwort des Innenministers** vom 21. Dezember 2005 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit dem Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales und dem Minister für Generationen, Familie, Frauen und Integration:

#### **Zu den Fragen 1 bis 4**

Allgemeingültige, gesicherte Erkenntnisse über ein verstärktes Aufkommen legaler und illegaler Prostitution anlässlich von Großveranstaltungen liegen mir nicht vor.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist im Bund-Länder-Ausschuss an der Erstellung eines „Nationalen Sicherheitskonzepts WM 2006“ beteiligt. Teil dieses Sicherheitskonzeptes ist u. a. die „Rahmenkonzeption zur Bewältigung polizeilicher Einsätze anlässlich der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland“.

Das Landeskriminalamt NRW (LKA NRW) hat bereits 2004 eine Konzeption zur Kriminalitätsbekämpfung aus Anlass der WM 2006 erstellt, die auch den Menschenhandel und die Ausbeutung von Prostituierten berücksichtigt. Sie war u. a. Grundlage für ein Kriminalitätsbekämpfungskonzept, das – vorbehaltlich der Zustimmung durch die Innenministerkonferenz – Bestandteil der dann bundesweit verbindlichen Rahmenkonzeption werden wird.

#### **Zur Frage 5**

Ergänzend ist anzuführen, dass die Polizei NRW unter Einbindung nichtstaatlicher, spezialisierter Fachberatungsstellen bereits 2003 die Konzeption „Verdachtsschöpfung und Sachbearbeitung in Fällen des Menschenhandels“ entwickelt hat, die sowohl bundesweit als auch im europäischen Ausland hohe Beachtung und Anerkennung fand. Sie wurde inzwischen auf Grund geänderter rechtlicher Bestimmungen fortgeschrieben und ist damit auch Grundlage ganzheitlicher lokaler Konzepte zur WM 2006.